

11. I. 1917

*** Reduzierung der Straßenbahnhaltestellen.**

Als eine der Ursachen der zahlreichen Unfälle wird von Fachmännern die große Anzahl der Straßenbahnhaltestellen bezeichnet. Das oftmalige Zubewegen der Wagen ist aber auch geeignet, das

Wagenmaterial stark zu ruinieren. All diese Umstände veranlassen die Hauptstadt, die Frage der Reduzierung der Haltestellen in Erwägung zu ziehen. Die Techniker der Verkehrssektion sind derzeit mit der Lösung dieses Problems beschäftigt. Wie wir erfahren, sollen die Haltestellen auf dem Gebiete der Hauptstadt um mindestens die Hälfte reduziert und insbesondere soll der Abusus abgestellt werden, daß die Wagen an beiden Ecken zwischen Straßen halten. Man erhofft mit dieser Maßnahme auch das Stauen der Wagen zu vermeiden. Ein weiteres wichtiges Problem bildet die Endstation der Stadtbahn am Westbahnhof, wo unhaltbare Zustände herrschen. Die Stadtbahngesellschaft muß erst am Westbahnhof, um mit Beiwagen verkehren zu können, den ankommenden Beiwagen abkoppeln und den dort stehenden Wagen ankoppeln, was zu großen Verkehrshindernissen führt. Nun war schon vor Ausbruch des Krieges das Projekt fertig, am Westbahnhof ein Schleifengeleise zu errichten, welches, den kleinen Park zwischen den beiden Staatsbahngleisen passierend, durch die Fabrikengasse und über den Berlinerplatz führend, einen direkten Verkehr herstellt. Ein Hinderniß zur Durchführung dieses Projektes bildet die Endstation der Straßenbahn am Westbahnhof, weil deren Geleise gekreuzt würden, was wieder Anlaß zu Verkehrsstörungen böte. Es besteht nun die Absicht, diese Frage in der Weise zu lösen, daß die Endstation der Straßenbahn auf die Seite vor dem Westbahnhof verlegt wird, wodurch jede Kollision zu vermeiden wäre.